Wahres Geschichtchen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Belle vue

Schön ist's, junge Bundesräte haben,
Aber nett war'n auch die alten Knaben,
Die gleich Müller sassen wuchtig da
Und aufs Wohl der Frau Helvetia
Im Cassani ihren Schoppen schlürften,
Männer, deren heut' wir noch bedürften!

Einen Dreibund neuer Präsidenten
Zu begrüssen gilt's von den Skribenten
Stände-, National- und Bundesrat,
Jedem ist der starke Mann genaht,
Der von seinem leicht erhöhten Sitze
Alles aufklebt durch Gedankenblitze.

Wer da hört von Abrüstungen flöten,
Müsste eigentlich mit Recht erröten,
Wenn er merkt, dass dies und das im Tun,
Keinem wohl ist in den eig'nen Schuh'n —
Sieht er Sonderegger sich entwickeln
In diversen Militärartikeln.

„Abrüstung" und „Preisabbau" — die beiden
Könnten einem 's Leben schon verleiden,
Denn mit beiden sieht es windig aus,

Wie bei einem Jass-Spielkartenhaus.
Die alliierten schlauen Erdreichspflüger
Sind im Grund: Betrogene Betrüger!

Hamurhabi

Die invalide Münzunion

Plötzlich geht es auch den Dingern,
die man als Seufliber schätzt,
an den selten reinen Kragen,
welcher meistens abgewetzt.

Hundert Jahre und noch länger
machen sie die Reise schon
von der einen zu der andern
Tasche in der Union.

Bonaparte fühlt sich, reibend
an Louis Philippe, indigniert.
Die drei Grazien betrachtet
Leopold ganz ungeniert.

Kaiser, Xexe, Epigonen —
einem hohen Bundesrat
ist das wurscht. In einen Topf wirft
er sie als neutraler Staat.

Ach, daß man nach diesem Muster,
wie die toten Herrschaften,
einfach auch kassieren könnte
manche der lebendigen!

Abraham a Santa Clara

Lieber Nebelspalter!

In einem Restaurant waren die Flaschenweinpreise über die Festtage erhöht. Ein Gast, der das zufällig erfahren, sagte darauf zur Kellnerin: „Wissen Sie was? Da die Preise nach dem Bärzelistag wieder heruntergehen, bleibe ich meine Flasche schuldig. Ich zahle dann, wenn der alte Tarif wieder in Kraft ist." e

Kulinarisches aus der Bundesstadt

Die diplomatischen Diners
Sind wieder eingeführt,
Zum mindesten man beim Schmausen
Die Völkerliebe spürt.
Auch sie geht durch den Magen.
Beim Sekt ruft man gerührt:
Wir wollen uns wieder vertragen,
Daß man den Frieden spürt! e

In den Lauben

Sie (begeistert): O diese Auslagen!
Er (fröstelnd): O diese — Auslagen! ki

Der heilige Januarius!

„Bekanntlich läßt auch die Postverwaltung durch eine beträchtliche Erhöhung aller Kosten zum Neujahr gratulieren."

I.

Darf man jetzt wirklich noch die francobolli — Freimarken nennen?

II.

Tauf' man den Postchef in der Praxis,
Gleich „Serfcht von — Akrobat — Surtaxis.."

III.

Wenn man auch Marke auf Marke häuft,
Der — Urlasbrief nicht langsamer läuft .. ki

Das kommt davon

Schieber: Das kommt davon, wenn man zu den vornehmen Leuten gehört! Jetzt hat mir meine Frau keine Ruhe mehr gelassen: sie wollte auch einen Stammbaum haben, wie die vornehmen Leut', und da habe ich so einem Sederfuchser meine Familienpapiere gegeben, mit dem Auftrag, mir danach einen Stammbaum zu machen. Das hat er denn auch getan, jetzt aber verlangt der Kerl von mir noch als Extrahonorar ein — Schweiggeld von tausend Franken!

A. Sch.

Von der Leuenbank

„Man hat, um die Bank Leu & Co. in Zürich zu erhalten, die Aktien um 50 % ihres Wertes herabgesetzt."

Gefährlich war's, den Leu zu strecken,
Seit er valutaschwach, so stark:
Doch wer wird ihn vom Dalles wecken,
Verliert er noch mehr Mark an M.? ki

Wahres Geschichtchen

Meine Frau wollte ein Kleidungsstück waschen und sagte zum Dienstmädchen, einer braven Tirolerin vom Lande, sie solle Panamarinde kochen. Darauf fragte das Mädchen verwundert: „I hab gmeint, es gäb heut Hörnli?" O. C.

Auch ein Erfinder

Der Mann, der einst die Erbswurst hat erfunden,
In Dresden ward vom Tode überwunden.
Er wurde 84 Jahre alt,
Hieß Schnörke, sein Beruf: Patentanwalt.
Er ist dahin und wird bald ganz vergessen,
Die Erbswurst aber wird noch oft gegessen! e

Schlummerlied 1921

Schlaf', Mariann'chen, schlaf',
Und scheer' das deutsche Schaf,
Besetz' zur Ruhr auch noch die Saar,
Der Boche zahlt alles, Jahr für Jahr,
Schlaf', Mariannchen, schlaf'.

Mach', John Bull, mach',
Das Feuer brennt am Dach.
Stadt Cork, die liegt im Irenland,
Irenland ist abgebrannt,
Mach', John Bull, mach'.

Duld's, Michel, duld',
Du bist am Kriege schuld.
Zieht man die Haut dir übers Ohr,
Geht's doch im tiefsten Frieden vor,
Duld's, Michel, duld'.

Zahl', Schweizer, zahl',
Du hast ja freie Wahl.
Und kommst du gründlich auf den Hund,
So bist du doch im Völkerbund,
Zahl', Schweizer, zahl'. Idiöti

Aschermittwoch

Entweder sei der Kalender
oder Herr Sips verrückt?!
— Bedaure, keines von beiden.
Die Sache hat so sich geschickt:

Als man in Genf jüngst tagte,
zu winden den Völkerbundskranz,
da tollte auch durch die Straßen
draußen ein Mummenschanz:

die große „Escalade".
Und auf den Sasching fällt
bekanntlich der Aschermittwoch,
so will es der Lauf der Welt.

Wie sie dem Redner entfielen,
die Blumen zertreten im Saal ...
scheuernde Weiber darinnen ...
alles öde und schal.

Kaum, daß sich noch einer erinnert,
der hohen Begeisterungswell'n —
Rechnungen, Rechnungen klappern
herunter die Tippmamsell'n. Sips

Der neue Gouverneur

Nun ließ sich auch für Indien
Ein Oberamtmann finden,
Mit Pulver sorgt er und mit Blei,
Daß jeder Hindu glücklich sei.
Er wird auch jeden Glauben ehren,
Sogar mit Juden gern verkehren,
Worauf er sich schon heute freut,
Weil selber er — „von uns're Leut'"! e

Aus Fribourg

Mon chérli z' Bärn obe! Unsern grand Python — nicht zu verwechseln mit der Python-Schlange, die jedi besseri zoologische Kindergartengärtnerin kennt, hat sich en fin — letzten Endes! — schliesslich und zuguterletzt zur vorletzten Ruhe gesetzt. Villa Beauregard! Rückblick auf eine verflossene Königreich! Die schwarze Manne zringselum abben Mossiö Python lieb geabbt.

Wenn er, der grosse Diktateur de Fribourg, lief über die grossmächtigi Brücke de Drahtseil, kam zu zittern die ganze Kanton avec toutes Kantoneselen. Voilà un homme! Söttiges abben gesagt Napoleon Bonaparte zu der Göthe à Weimar. Mais, Sacrebleu! — Was iste Weimar contre Fribourg la ville avec Beauregard-Bier! Eine Nest! Gerade so ist unser Python nicht nur un homme wie das Faustdichter Göthe, sondern un grand homme, qui sich gewaschen hat und trotzdem ist geblieben kohlschwarz! C'est un spécialité de Mr. Python, die uns Fribourgeois ewig sein wird, vorbildhaft! Oui! — Niemand abben gemerkt in der autre Suisse, dass le grand Python sich abben gesesselt zur Ruhe! En fin — in unsere Stadt Fribourg weilt un célèbre fauteuil, darauf tront als nunmehriges Passivmitglied der Weltgeschichtmechanik nôtre grand citoyen Python! Man wird chez nous von Romanshorn bis Genf so bald nicht seines Gleichen wieder sehn! e